

crenulato-marginata, anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculi, ultimus peroblique descendens et antice breviter ascendens, spiram vix superans; apertura obliqua, piriformis, superne angulata; columella vix plicata, superne tuberculoso-incrassata; perist. carneum, marginibus callo crassiusculo junctis, expansis et breviter revolutis, dextro substricto, basali dilatato. — Long. $44\frac{1}{2}$, diam. 21 mill. Ap. c. perist. 25 mill. longa, 15 lata. (Mus. Cuming.)

Habitat in Brasilia.

Obwohl Beck zu *Bul. pudicus Müll.* (mit den Synonymen *Helix pudica Müll.!* und *Auris virginea Ch.!*) als Var. den *Strophocheilus Almeida Spix* citirt, so sind doch die Unterschiede augenfällig und beruhen hauptsächlich in der Textur des Gehäuses, welche beim *pudicus* viel derber ist, ferner in dem Verhältnisse des letzten Umganges zum Gewinde, in der Gestalt der schmalen, spitzbirnförmigen Mündung, der Columelle und dem fast geradlinigen rechten Rande des Peristomes. — Ein zweites Exemplar des ächten *B. pudicus* befindet sich, wie mir Cuming, der von hier nach Gotha reiste, schreibt, im dortigen Museum!

Die Ampullarien des Berliner Museums.

Von Dr. Ed. v. Martens.

In der Annahme, dass die malakozoologischen Blätter nicht nur zur Bekanntmachung neuer Thatsachen und neuer Arten, sondern auch als Organ der gegenseitigen Besprechung und Belehrung zwischen den Conchylienfreunden dienen dürften, erlaube ich mir die Resultate kurz mitzutheilen, zu welchen ich für die genannte Gattung bei einer Durchsicht der nicht unbedeutenden Sammlung des Kgl. Museums an der Hand von Philippi's und Reeve's Monographien gelangt bin. Erstere, in Küster's Fortsetzung des Martini-Chemnitz'schen Conchylien-Cabinets 1851 erschienen, ist in Deutschland allgemein bekannt und

möge uns daher bei der bekannten Gediegenheit der Arbeiten dieses Verfassers zur Grundlage dienen. Reeve's Monograph of the genus *Ampullaria*, in dessen *Conchologia iconica* vom Juni bis December 1856 erschienen, ist allerdings reichhaltiger, da sie mit den Schätzen der Cuming'schen Sammlung prangt, und sagt daher, die deutsche Bearbeitung sei „founded on very imperfect materials“. Wer aber Reeve's Reichthum (134 Arten, und doch fehlen mehrere von Philippi's 91 Arten, z. B. *Sinamarina*, *retusa*, *Wernei*, *cingulata*, *lineata*; *Lanistes* und sogar *Ceratomyces* ist ausgeschlossen;) sich etwas näher ansieht, bemerkt mit Bedauern, dass seine *Conchologia iconica* eben nur ein Bilderwerk zum Bestimmen für den Sammler ist, mit sehr kurzem Text, nur eine lateinische und gleichlautende englische Diagnose, dann zwei oder drei Zeilen, welche ein oder das andere Kennzeichen mit denselben Worten wiederholen, zur Unterscheidung von andern Arten, und dem Habitat, zuverlässig und bestimmt, wo es vorhanden ist, aber leider bei mehr als $\frac{1}{3}$ der Arten mit —? abgefertigt; doch ist anzuerkennen, dass dieses Eingeständniss einer unsichern Quellen entlehnten Angabe vorgezogen wurde. Sehr zu bedauern ist, dass auf den Deckel bei den Arten gar keine Rücksicht genommen wird, obgleich er auf den Abbildungen nicht selten in der Mündung sichtbar ist, nur bei der Genus-Diagnose heisst es: „Deckel bald hornig, bald kalkig, die Mündung schliessend“ *). Die Bemerkung Philippi's „dass alle Arten mit kalkigem Deckel in der alten Welt leben“ wird daher trotz der vielen neuen Arten weder bestätigt noch modificirt, überhaupt von Reeve gar nicht erwähnt. Auch von den Weichtheilen der Schnecken oder ihrer Anatomie kein Wort. Die allgemeinen Vorbe-

*) Bei unsern Exemplaren von *A. canaliculata* aus Guyana ist er kleiner als die Mündung und schliesst nur, wenn er tief in die erste Windung eingesenkt ist.

merkungen über dieses Genus bei Reeve und Philippi stehen also ganz in demselben Verhältniss zu einander, wie die von Lamarck selbst und Deshayes. Was die Arten betrifft, so ist es oft schwer, die Unterschiede aus Bild und Text mit Bestimmtheit herauszufinden, und obwohl mehrmals scheinbar abweichende Formverhältnisse als Varietäten unter derselben Nummer aufgeführt werden, so kehrt doch zweifelsohne hier der Fehler aller Sammel- und Kabinettswerke wieder, dass als besondere Art nach einzelnen Exemplaren aufgestellt wird, was an Ort und Stelle oder nach einer grösseren Reihe beobachtet sich als zusammengehörig herausstellt. Reeve scheint etwas Unbehagliches darin selbst gefühlt zu haben, wenn er eine Art die widerwärtige (*A. dira*, the dismal Amp.) nennt, und sie als „of the simplest form“ charakterisirt. Da ich natürlich nicht im Stande bin, über alle zu urtheilen, so werde ich zunächst nur die im Berliner Museum befindlichen, wie sie mir am Besten zusammenzupassen scheinen, aufführen und nachher sämtliche mir bekannt gewordene Namen für Ampullarienarten mit Beziehung auf die schon erwähnten aufzählen. R. soll Reeve's *Conchologia iconica*, mit einfacher Angabe der fortlaufenden Nummer, die für Text und Figuren dieselbe ist, Ph. Philippi's Monographie bezeichnen, (D) die Kenntniss des Deckels, wodurch die Stellung der Art gesichert wird. Die aufgestellte Synonymie zwischen Reeve und Philippi bitte ich nur als einen der Bestätigung bedürfenden Versuch zu betrachten. Gen. *Ampullaria* Lam. (excl. *Lanist.*)

Sect. A) *Pachystoma Guild.* = *Pachylabra* Swains = *Ampullaria* Gray = *Pachychilus* Phil. Deckel kalkig. Alle? aus der alten Welt.

Gruppe I. *Pomiformes.* Schale dick, aufgeblasen, mit kurzem Gewinde. Eine verdickte Leiste innen am Mundsäum.

1. *globosa* Swains. Zool. illustr. II. 1821. 119.

Chemn. IX. 1133. 34. Ph. 1, 3. R. 46. 47. (D) *orbata* Perry Conchology 1811, Mörch (allerdings ein älterer Name, aber lange unbekannt geblieben und philologisch angreifbar, da es doch wohl nicht die „beraubte, verwaiste,“ sondern die kreisförmig gerundete, von orbis, Kreis, bedeuten soll), *pachystoma* Bens. (nach Reeve).

Indien, von Lamare Picquot; Bengalen, Missionär Ansoerge, ein Exemplar von 78 Mill. Durchmesser und 74 Höhe.

2. *paludinoïdes Cristoforis et Jan.* Ph. 7, 4 (nach unserm Exemplar). R. 9 (die Figur ist auffallend schlanker).

Von *Cristoforis* selbst, angeblich aus Südamerika, was bei ihrer Verwandtschaft mit der vorigen unwahrscheinlich ist. (Nach dem Münchn. Mus. in Mangalore, von Missionären gesammelt).

3. *pallens* Ph. 8, und 4. *cinerea* R. 94 dürfte dieselbe sein. Philippi scheint unsere Exemplare unter *paludinoïdes* pag. 27 zu erwähnen, von welcher sie sich durch die regelmässiger kugelförmige Gestalt, die Herabbiegung des obersten Theils des Aussenrandes und dadurch entstehende breite Nahtlinie unterscheiden. Angeblich aus Mexico von Deppe eingesandt; Reeve hat seine *cinerea* von Ceylon.

4. *speciosa* Ph. 11, 2 (nach unserm Exemplar, ohne Epidermis.) R. 33. Prof. Peters erhielt sie vom amerikanischen Consul in Zanzibar, welcher versicherte, dass sie vom Festlande nahe dem Cap Guardafui wäre.

Gruppe II. *Ovatae*. Schale eiförmig oder länglich, nach unten verschmälert. Mündung an der Basis oft merklich vorgezogen.

5. *polita* Desh. Ph. 8, 1. R. 35. (D.) Manila, v. Meyen, mit zahlreichen wenig dunkleren Bändern, welche ich bei beiden Autoren vermisse. Ein heller braun gefärbtes

Exemplar, an welchem die Bänder noch deutlicher sind und an der Naht eine breite blasse Zone übrig lassen, übrigens von demselben charakteristischen Glanz, von Lamare Picquot aus Indien mitgebracht. *A. lubrica* R. 61 scheint mir dieselbe, und hier sind wenigstens an der Mündung Bänder ausgedrückt. — Nach Winter in Java, nach Reeve bei Port Jackson einheimisch.

6. *bilineata* R. 110. Steht der Philippi'schen *A. Gruneri* nahe, und dürfte von ihr durch folgende Diagnose unterschieden werden: testa *ovata*, versus aperturam subrugosa, umbilicato-perforata, *laevi*, olivacea, zonis fuscis per epidermidem perlucetibus, (per paria dispositis), lineis perpendicularibus fuscis sat frequentibus; spira tertiam altitudinis partem aequante; anfractibus rotundatis, in parte superiore turgidis; apertura ovato-oblonga, semilunari, albidā, fuscozonata; peristomate intus parum incrassato, margine externo (labro) reflexiusculo, columellari reflexo. Anfr. 6. Alt. (ab apice ad basin aperturæ) 40, diam. (anfr. ult. incl. apertur.) $38\frac{1}{2}$, latitud. apert. 18 mill.

Bei unserm Exemplar wie bei Reeve zwei Bänderpaare, wovon aber das obere eine niedrigere Stelle einnimmt; doch kann man schon von aussen auch eine Andeutung des dem obern Reeve'schen entsprechenden, und im Innern 5 Paare unterscheiden. Die Bänder setzen sich auf den Mundsaum, namentlich den Columellarrand fort und geben diesem ein geflecktes Ansehen, wie bei der folgenden Art. — Manila, Meyen.

7. *ampullacea* L. Rumph. 27, Q., R. 48, Celebensis Q. 5. (voy. astrol. 57, 1—4 = Ph. 19, 4 auffallend spitz); Mousson jav. 9, 1; Ph. 19, 3: Sumatrensis Ph. 19, 1, 2. Auch *magnifica* Dunker Ph. 21, 1 wird von Reeve wohl mit Recht hiergezogen. Sie scheint auf einem ausgezeichnet grossen und bänderreichen (epidermislosen) Exemplar dieser Art zu beruhen, welche über alle grossen Sundainseln (Sumatra, Java, Borneo nach Reeve, Celebes)

verbreitet ist und den Linneischen Namen behalten mag, da Linné's Beschreibung im Museum der Königin Ludovika Ulrika und das von ihm citirte Bild bei Rumph dazu stimmen, wenn auch das Exemplar seiner Sammlung einer andern Art (*A. Linnæi* Phil.) angehört. Des letzteren Beschreibung ist ungenügend, doch erfährt man, dass er sie aus Makassar (auf Celebes) erhielt. Unser Exemplar, angeblich aus Manila, nähert sich durch schlankere Form der folgenden, zeigt aber den Mundsaum verdickt, einfarbig orange-gelb und unten stärker angezogen, wie er der *ampullacea* zukommt; auch die Streifung der Schale ist feiner und regelmässig, daher dieselbe glatter erscheint (D).

8. *scutata* Mouss. jav. 8, 2. Ph. 1, 5; *compacta* R. 62. 71. (von Malacca (D)).

A. Javanica R. 96 scheint nur eine Abart mit etwas höherem Gewinde zu sein. Alle sind unregelmässig gestreift, haben den Mundsaum wenig verdickt, milchweiss, durch die Fortsetzungen der Bänder gefleckt. Nicht selten eine ältere Mündungsverdickung in einiger Entfernung rückwärts.

8 b. *scutata* var? an spec. nov.? *A. conica* R. 10 (non Pfeiffer).

Es ist mir noch zweifelhaft, ob sie von der vorhergehenden zu trennen, von der sie sich hauptsächlich durch das zugespitzte Gewinde unterscheidet, während es bei *scutata* auch bei gleicher Länge und unversehrter Erhaltung sich stumpf abrundet. Ihre Charakteristik im Vergleich zu der von Philippi und Mousson für diese gegebene wäre etwa folgende:

Testa ovata, arcte perforata, perpendiculariter (was Mousson transversim nennt), confertim et inaequaliter striata, obsolete fasciata, epidermide fuscoviridi, anfractibus convexis, ad suturam planulatis, sutura profunda, spira conica, dimidiam aperturam superante, apice acuto (roseo, integro); apertura ovata, semilunari, basi non producta, intus lactea,

multifasciata; peristomate parum incrassato, aurantio, unicolore. Anfr. $5\frac{1}{2}$. Alt. 33. Diam. 30. Latit. apert. 14 mill.

Vaterland unbekannt.

9. *fuliginea* Koch. Phil. 16, 6.

10. *ovata* Olivier voy. emp. ottom. II. 1804. 31, 1 (= Ph. 14, 5).

Aegypten, am Ufer des todten Meeres, Hemprich und Ehrenberg; in der Länge des Gewindes mit der Olivier'schen Figur ganz übereinstimmend, die Windungen an der Naht horizontal, nicht abschüssig, wie bei *lucida*.

var. *spira brevior*, testa magis inflata: *ovata* Cailliaud, (= Phil. 14, 6), R. 64. Kordofana Parr. Ph. 13, 1.

Vom obern Nil, Clot Bei.

Unter den von Hemprich und Ehrenberg gesammelten Exemplaren verschiedene Mittelformen zwischen beiden.

11. *Wernei* Ph. 5, 4 (nach unseren Exemplaren) (D).

Weisser Nil, Werne. Kleinere, durch etwas höheres Gewinde abweichende Exemplare mit deutlicheren Bändern hat Prof. Peters von den Querimba-Inseln (Mossambique) mitgebracht. Die Epidermis ist grob gestreift, die vorletzte Windung stumpfkantig, das Gewinde beträgt über $\frac{1}{4}$ der ganzen Höhe.

Diese zwei Arten könnten jede für sich eine eigene Gruppe bilden, oder der Schale nach *ovata* neben *canaliculata*, *Wernei* neben *retusa* gestellt werden, wenn nicht Vaterland und bekannte oder muthmaassliche Beschaffenheit des Deckels abmahnten.

Sect. B. *Ampullaria Guild.* Pomus (Humphrey) Gray. Deckel hornig. Alle aus Amerika.

Gruppe III. *Pyriiformes*. Schale verkehrt konisch, Umgänge oben kantig, nach unten verjüngt. Gewinde kurz.

12. *oblonga* Swains. Zool. illustr. III. 1822. 136. Ph. 5, 6 (nach unserem Exemplar). R. 70.

Caripe auf Guadeloupe, L'Herminier.

13. *pyrum* Phil. 5, 2?

Obgleich an unserem 74 Mill. hohen Exemplar die Epidermis nicht gekörnt und keine Spur von Bändern vorhanden sind, mag ich doch auf das einzige Exemplar unbekannter Herkunft keine Species gründen. Reeve hat seine N. 15, die er Anfangs für *pyrum* Phil. hielt, später selbst als verschieden anerkannt und in einem Ersatzblatt *Hondurasensis* genannt. Pfeiffer's *reflexa* var. (novitat. conchol. 13, 4. 6. 7) nähert sich sehr der *pyrum*.

14. *retusa* Olfers. Ph. 5, 1 (nach unseren Exemplaren).

Brasilien, v. Olfers, Rio Rupunini in Britisch Guyana, Schomburgk; letztere zeigt den letzten Umgang nach oben stärker aufgeblasen und deutlicher kantig, sie ist wohl die von Troschel in Schomburgks Reise, Bd. III, als *papyracea* angegebene, da das Museum eine solche nicht von Guyana besitzt.

15. *papyracea* Spix test. brasil. 4, 1. 2. Phil. 2. 4. R. 44 (D).

Venezuela, Otto.

16. *eximia* Dunker. Zeitschr. Mal. 1853. p. 93.

See von Maracaybo.

Gruppe IV. *Cassidiformes*. Schale regelmässig eiförmig. Mündung nicht ausgegossen, innen dunkel purpurbraun gefärbt. Nähte flach, Windungen gleichmässig gerundet.

Centralamerika und Küsten des Antillenmeeres.

17. *Columbiensis* Sow. Ph. 5, 5. (R. 25 zeigt eine auffallend kürzere und kantige Form, und dürfte eine von der unsrigen verschiedene Art sein.)

Westcolumbien, Cuming. Entspricht der hinterindischen *scutata*.

18. *Chemnitzii* Ph. 10, 5, *porphyrostoma* R. 30 (vielbändig, mit grüner, nach dem Text asch-olivfarbiger Epidermis).

Obgleich die charakteristische dunkle Färbung der unteren Hälfte des Mundsaums bei Philippi weder im Text noch in der Abbildung zu finden ist, so zweifle ich doch nach Vergleichung unseres Exemplares mit beiden Werken nicht an der Identität. Chemnitz's Figur IX. 1133 aber dürfte nach dem Umriß — fast das einzige, woran man sich halten kann, und auch dieser ist nach einer schiefen Lage — und weil er sie von den anderen Figuren, die deutlich *A. globosa* Sws. darstellen, auch nicht mit einem Wort im Text unterscheidet, für eine andere zu halten sein; will man rathen, so kann man an *pallens* Ph. denken.

19. *malleata* Jonas, R. 32; *reflexa* (Sws.) Ph. 9, 6; 18, 4. 6. Pfr. *novitat. conchol.* 13, 8. 9.

Eine ausgezeichnete Art, leicht kenntlich durch den in seiner unteren Hälfte stark vorgezogenen und etwas umgeschlagenen Mundsaum, das rasch zugespitzte Gewinde und die sehr flachen Nähte, wodurch ein spitzer oberer Mündungswinkel entsteht; endlich durch die eigenthümlich trübe gelbgrüne Färbung der Epidermis, welche die zahlreichen Bänder nur sehr schwach durchscheinen lässt und auf den oberen Windungen der blässvioletten Farbe der Schale Platz macht; die Spitze selbst ist schwärzlich. Das Vorhandensein der meist linear gereihten runden Eindrücke in der Schalensubstanz, worauf Jonas den Namen *A. malleata* gründete, wechselt bei Exemplaren desselben Fundortes, ja bei demselben Exemplar innerhalb des letzten Umganges, Philippi's Figuren 9, 6 und 18, 4 (*melanostoma* Parr.) stellen das Gewinde stumpf, die dritte 18, 6 (*malleata* Jonas) bedeutend länger, als bei unseren Exemplaren vor; *A. labiosa* Koch 18, 5 dürfte ein dickschaliges epidermisloses Exemplar unserer Art sein. *A. reflexa* Sws. Zool. illustr. III. pl. 172 und R. Fig. 69 scheint eine andere Art mit bedeutend convexeren Windungen, die sich der Chemnitzii in manchen Charakteren nähert und zu der

ein sehr unvollständiges Exemplar unserer Sammlung, von Deppe in Mexico „in den Lagunen mit süßem Wasser an der Südsee“ gefunden, gehören mag. Dagegen halte ich seine *veneta* Fig. 17 („blass meergrün“, was die Farbe der einen Partei im byzantinischen Circus war, nicht aus Venedig) = *reflexa* var. Pfeiffer novit. conch 13, 8. 9, seine etwas stumpfere *livescens*, Fig. 21, und *malleata*, Fig. 32 für dieselbe Art. *A. auriformis* R. 133 von Honduras ist nahe verwandt, aber durch die obere Kante der Windungen verschieden.

Mexico, namentlich Amatlan (Deppe).

20. *Pealeana* Lea, Americ. philosoph. transact. VII. 1839. 23, 77 = Phil. 20, 7. Durch den breiten Columellarrand ausgezeichnet.

Gruppe V. *Doliiformes*. Aufgeblasen mit tiefer Naht und grosser Oeffnung; meist dickschalig.

Südamerika.

21. *urceus* Mll. Hist. verm. 1774. Chemn. IX. 1136. Ph. 17, 1. R. 18. *rugosa* Lam.

Im oberen Barima in Guyana, Schomburgk.

var. *A. dolium* Ph. 11, 1. Von Reeve mit Recht für eine Varietät erklärt.

Ebenda.

Ph. erwähnt bei keiner von beiden die regelmässigen maschenartigen Vertiefungen, welche auch bei stark abgeriebenen Exemplaren noch sichtbar sind und von Reeve in die Diagnose aufgenommen wurden. Sind sie vielleicht so unbeständig, wie die analogen, aber weniger regelmässigen Eindrücke bei *A. reflexa* und bei manchen *Limnaeen*?

22. *fasciata* (Sws. Zool. illustr. fig.;) Reeve pl. 9. fig. 41 und pl. 23. fig. 41 b.

Testa globosa, umbilicata, laevi (*malleata* ex Reeve), multifasciata; spira conica, tertiam altitudinis aequante, anfractibus rotundatis, superne tumidis, sutura leviter cana-

liculata, apertura oblongo-ovata, magna, margine externo recto, interno reflexo, albo.

Anfr. 5—5¹/₂. Alt. 88, diam. 82. Latit. apert. 46 mill.

Bei naher Verwandtschaft mit der folgenden doch durch die Wölbung, deren Maximum auf die obere Hälfte des Umganges fällt (bei canaliculata tiefer) und die seichtere Naht unterschieden, vermöge welcher Charaktere sie sich gegen urceus hinneigt. Reeve hat ihr mehr aus Willkür, als auf bestimmte Gründe gestützt, den vieldeutigen Lamarck'schen Namen zuerkannt („we select this out of the many that have been described and figured by authors under the name of fasciata, trusting it may hencefore be regarded as the fixed type of that species“).

Schon die Worte spira obtusa bei Lamarck sprechen dagegen, wenn er auch das Vaterland aus Rumph entlehnt hat, und so müssen wir diesem Namen wenigstens als Autorität Reeve beisetzen.

23. zonata Spix, test. brasil. 2, 1, 2. Phil. 2, 1 Reeve 53.

Ein Exemplar aus des verstorbenen Ed. Müller's Sammlung mit der Bezeichnung Guyanensis Lam.

24. canaliculata Lam., Orb., gigas Spix, 1, 1. 2. Ph. 14, 1. 2. R. 3. haustum R. 23. insularum R. 42. 43 und immersa R. 52 (D.).

Guyana, Schomburgk, und Brasilien.

var. insularum Orb. voy. Amér. mérid. 51. 2. Ph. 10, 2. vermiformis R. 54. Dickschaliger und mehr in die Breite gezogen, Gewinde kürzer.

Rio Janeiro und Parana, Gülich.

Ich stehe nicht an, dieser weit verbreiteten, veränderlichen und doch durch unmerkliche Uebergänge zusammengehaltenen Art den Lamarck'schen von Orbigny und Delessert bestätigten Namen zu lassen; Philippi's Zweifel dagegen gründen sich auf dessen Worte: longitudinaliter striata, die sich bei brasilischen Exemplaren be-

stätigen, *spira brevi*, was gewiss von ihr mit grösserem Rechte, als von *A. fasciata* und (*Lanistes*) *carinata* gesagt werden kann, wo dieselben Worte wiederkehren, und *apertura coerulescente*, wie sie sich bei den guyanischen Exemplaren wirklich zeigt, bläulich weiss mit violettbraun durchscheinenden Bändern. Die Dicke der Schale variirt sehr, wie auch bei den *Limnaeen*, unter unseren Exemplaren sind die von Guyana die dünnsten, und ich war überrascht bei *Reeve's immersa* *Reeve*, die unserer *insularum* im Umriss nahe kommt, die Worte *testa tenui* zu lesen. Jüngere Exemplare gleichen sehr den Abbildungen und Beschreibungen von *A. australis* *Orb.*

25. *Orbignyana* *Ph.* 21. 4 = *canaliculata* var. *Orb. voy. Am. mer.* 4, 3.

Charakteristisch ist die stärkere Wölbung des obersten Theiles jeder Windung, welche sich bedeutend über die Einfügungsstelle an der vorhergehenden erhebt und so das Gewinde kürzer erscheinen lässt, als es in der That ist. Auch mir sind so wenig wie *Philippi* Uebergänge zur vorigen Art vorgekommen.

Gruppe VI. *Neritoideae* (*Pomella* *Gray*). Dickschalig, runzlig, mit kurzem (und ganz flachem) Gewinde, weiter, halbkreisförmiger Oeffnung, flachen Nähten und geschlossenem Nabel. Erinnern etwas an *Paludomus*.

26. *megastoma* *Sow.* *Tankervill. catal.* 1835; *R.* 13; *neritoides* *Orb. Ph.* 15, 1 — 3.

27. *Sinamarina* *Brug., Desh. Ph.* 7, 5 nach unserem Exemplar.

Im oberen *Corentyn* in *Britisch Guyana*, *Schomburgk*. Selten. *Sinamari* ist der Name eines Flusses in *Guyana*.

Gruppe VII. *Patulae*. Dünnschalig, ziemlich klein, mit spitzem Gewinde, tiefen Nähten, weiter nach unten verlängelter Mündung, scharfem Mundsaum und schmalem oder ganz verdecktem Nabelritz.

28. *conica* (Wood 1828 ex auct.) Pfeiffer novitat. conchol. 14, 1. 2, non Reeve; *cincta* Jan catal. collect. 1830 ohne Beschreibung; *electrina* R. 95? *figulina* Ph. 4, 8.

Testa ovato-inflata, perforata, tenui, laevi, flavida multifasciata, spira conica, acuta, $\frac{1}{4}$ altitudinis aequante, anfractibus convexiusculis, apertura ampla, margine columellari valde arcuato. Alt. 37, diam. 33, latitud. apert. 10 Mill.

Jamaica, von Cristoforis et Jan.

29. *rufolineata* R. 7.

Testa ovata, imperforata, satis solida, laevi, olivaceo-lutea, multifasciata, spira conica acuta, tertiam altitudinis partem non aequante, anfractibus convexis, sutura profunda, apertura mediocri, ovata, margine columellari adnato. Anfr. 5. Alt. 31, diam. 28. Latit. apert. 17 Mill.

Veragoa, Warscewicz.

Auch bei einem jüngeren Exemplar kein Nabelritz.

30. *figulina* Spix test. brasil. 5, 2. Ph. 2, 6. R. 6? *testudinea* R. 114. A. *conica* var. Pfr. novitat. conchol. 14, 4. 5 kommt ihr sehr nahe, hat nur ein kürzeres Gewinde.

Bahia, Kähne.

Dünnschalig, regelmässig senkrecht gestreift, glänzend; Windungen von der Naht an abfallend, Mündung oval, von geringer Breite.

Gruppe VIII. *Heliciformes*. Kugelig, meist dünnschalig, ziemlich klein, Gewinde spitz vorstehend, Windungen an der Naht abgeflacht, Mundsaum einfach, Nabel eng.

31. *sordida* Swains. Zool. illustr. III. 1822. 143. Ph. 10, 3. R. 14.

Brasilien, Erman und Sello.

32. *Hanleyi* R. 113. (D.)

Testa ovata, anguste umbilicata, tenui, multifasciata, epidermide laevi, nitida griseoflava, spira acuta tertiam altitudinis partem aequante, acuta, anfractibus convexis, sutura profunda, apertura mediocri, ovata, patula, margine colu-

mellari arcuato, reflexo. Anfr. $4\frac{1}{2}$. Alt. 36. Diam 31. Latit. apert. 18 Mill.

Deckel hornig, schwarzbraun, nach oben wenig verschmälert, der Nucleus nahe am Columellarrand; er nimmt die ganze Weite der Mündung ein und lässt sich nicht, wie bei *canaliculata*, weit nach innen einsenken.

33. *pomatia* m. (D).

T. globoso - inflata, anguste umbilicata, subsolida, grosse striata, (sub lente) granulis seriatim dispositis obsita, unicolore, epidermide obscure viridi brunnea, spira conica, acuta, $\frac{1}{3}$ altitudinis superante, anfractibus convexis, sutura canaliculata, apertura ovata, angusta, margine externo recto, columellari parum reflexo. Anfr. $5\frac{1}{2}$. Alt. 43, Diam. 39. Lat. apert. 21 Mill. Deckel hornig schwärzlich, stark concav, sein Nucleus sehr nahe am Columellarrand, lässt sich bis etwa $\frac{1}{4}$ des letzten Umgangs einsenken.

2 Exemplare unter dem Namen *lineata* Spix und mit der Bezeichnung Brasilien ohne Angabe des Gebers vorgefunden. Mit dieser Art, wie sie Philippi nach dem Original exemplar beschreibt und 2, 6 abbildet, hat sie allerdings Manches gemein, aber die Sculptur und die gedrungene breitere Gestalt unterscheidet sie hinlänglich; überdiess hätten weder Wagner noch viel weniger Philippi vorliegende Art mit *figulina* zusammenstellen können.

Der *A. sordida* gleicht sie in den Körnerreihen und im allgemeinen Umriss, ist aber etwas breiter im Verhältniss zur Höhe, das Gewinde spitziger, die Naht wirklich rinnenförmig, die Mündung enger, der Columellarrand viel schwächer gebogen; auch fehlt (wenigstens unsern Exemplaren) der schwarze Mundsaum. Auch *A. Gossei* R. 93 von Jamaika scheint ihr ähnlich aber in ihren Umrissen abweichend und nach Reeve neben *decussata* gehörig. Der Name bezieht sich auf eine gewisse Habitusähnlichkeit mit *Helix pomatia*.

34. *Hopetonensis* Lea. Ph. 16, 3. R. 60. (D.)

A. depressa Say R. 111 und *buxea* R. 112 gehören vielleicht auch hierher. Nordamerika, Barknin.

35. *melanochila* R. 24 (?)

T. globoso-inflata, (anguste) *umbilicata*, *solida*, *striata*, *granulis seriatim dispositis obsita* (ferruginea, unicolore epidermide purpureofusca) *spira acuta*, $\frac{1}{3}$ *altitudinis non aequante*, *anfractibus supra planulatis*, *sutura profunda*, *apertura late ovata*, *peristomate repando*, *fuscoatro*, *deinde flavido*, *faucibus albis*. Anfr. 5. Alt. = Diam. 37 Mill.

Reeve's Beschreibung und Abbildung weicht durch weiteren Nabel und olivengrüne Farbe mit zahlreichen Bändern ab, aber bei der sonstigen Uebereinstimmung schien mir eine spezifische Trennung gewagt. Die Farbe unseres Exemplares erinnert an die mancher Limmäen in eisen- oder ocherhaltigem Wasser und mag denselben Ursprung haben; gegen die Mündung zu treten unter der Epidermis mehrfach schwache aber breite Spiralrunzeln auf, die im Allgemeinen der Naht parallel, zuweilen maschenartig sich untereinander verbinden; auch hiervon finden sich Analogien bei unseren Limmäen.

Angeblich aus Neuholland von Lhotsky mitgebracht; das noch von Philippi bezweifelte Vorkommen der Gattung *Ampullaria* in Neuholland (die frühere Angabe von Lanister *purpureus* ist offenbar falsch, die von *Amp. cincta* und *planorboides* Ziegl. in Jan's Catalog von 1830 mindestens unsicher, da die erste *Ampullaria* Jan selbst später als aus Jamaica stammend bezeichnete, die zweite unbekannt geblieben ist), ist von Reeve durch *A. polita* Desh. (Port Jackson) und *turbinoïdes* R. 37 bestätigt worden, erstere hat einen Kalkdeckel und gehört demnach bestimmt zu einer ganz anderen indischen Abtheilung, letztere vermuthlich zu derselben, an *A. scutata* sich anschliessend. Uebrigens steht unsere Art den zwei vorhergehenden so nahe, dass auch Uebereinstimmung im Vaterlande wahr-

scheinlich ist. Der Deckel leider weder von *melanochila*, noch von *turbinoides* bekannt.

36. *scalaris* Orb. Ph. 3, 6. R. 73.

Paraguay und Parana, Gülich.

37. *Tamsiana* Dunker. Ph. 16, 1. 2.

Venezuela.

Gruppe IX. *Cyclostomae*. Kugelig, dickschalig, klein. Gewinde stumpf vortretend, Mundsaum einfach oder innen verdickt (*nucleus*), auch der Spindelrand wenig umgeschlagen; Nabel eng oder geschlossen.

38. *decussata* Moric. Ph. 17, 3, *intropicta* R. 101 und *decussata* R. 127.

Brasilien, Moricand.

39. *pulchella* Anton. Ph. 9, 2. *Roissyi* Orb. R. 105. Buenos Ayres, Graff. Parana, Gülich.

Unsere Exemplare haben nur 3 um so breitere Bänder.

40. *cyclostoma* Spix test. brasil. 4, 5. Ph. 4, 4. Columbien, Moritz.

41. *nucleus* Ph. 7, 1 nach unseren Exemplaren.

Nur der bei beiden, einem grösseren und einem kleineren, vollständig geschlossene Nabel und die geringeren Dimensionen unterscheiden dieselben von *A. elegans* Orb., deren Abbildungen bei R. 122 im Uebrigen ihnen sehr nahe kommen; Vergleichung zahlreicher Exemplare dürfte wohl das Eingehen der Philippischen Art ergeben, um so mehr, als selbst an unseren kleinen Individuen ein deutlicher Wachstumsabsatz auf dem letzten Umgang, wo nur an der Mündung die Bänder plötzlich intensiver gefärbt sind, andeutet, dass die innen verdickte Lippe noch nicht das erwachsene Alter anzeigt. Bei dieser Beschaffenheit des Mundsaumes ist der Deckel dennoch hornig, wie umgekehrt bei dem einfachen Mundsaum der *A. ovata* und *lucida* kalkig, so dass der Schluss von der Lippe auf die Consistenz des Deckels nach beiden Seiten hin kein sicherer

ist. Das eine Exemplar zeigt an den oberen Windungen mehrere erhabene Spiralstreifen.

Gruppe X. *Effusae*. (Marisa Gray?) Kugelig, Gewinde kurz, Umgänge oben abgeflacht, mit einer nahe der oberen Naht verlaufenden Kante; Mündung länglich, unten ausgegossen. (Mundsaum innen gelb oder rosa gefärbt.) Nabel offen, meist weit.

Die Arten dieser Gruppe, in raschen, strömenden Waldbächen zu Hause, scheinen in der Gestalt ziemlich veränderlich, daher ihre spezifische Umgränzung besondere Schwierigkeiten bietet. Das Verhältniss der Höhe zur Breite am letzten Umgang und der Mündung scheint noch einer der zuverlässigsten Charaktere zu sein; mit ihm geht die Weite des Nabels Hand in Hand. Die Erhebung des Gewindes variirt schon etwas stärker, bei sonst gleichen Exemplaren von gleichem Fundort. In Bezug auf die Färbung vertritt Rosenroth auch bei gut erhaltenen Exemplaren öfters das lebhaft gelbroth. Die Anzahl der Bänder bietet gar keinen Anhalt, da dieselben sehr leicht verschwinden, ihre Breite ist etwas beständiger.

42. *cingulata* Ph. 5, 3.

Durch die Enge des Nabels und die Dünnhheit der Schale den Uebergang zur Gruppe VIII. bildend. Weiss, mit blassgelber Epidermis. Bänder schmal, kastanienbraun. Die Mündung innen safrangelb, ebenso die Spitze. Höhe $38\frac{1}{2}$, Durchmesser 35 Mill.

Valenciasee in Venezuela, Otto und Moritz.

43. *crocostoma* Ph. 12. 3. (D.)

Mündung breit birnförmig; von der oberen Kante an fällt der Mundsaum bis gegen die Mitte des Umganges in einer nahezu geraden Linie schief nach aussen ab. Zahlreiche Exemplare aus Puerto Cabello, von Appun gesammelt, haben alle eine lebhaft gelbe Epidermis, 4—7 schmale schwarze Bänder, die Spitze röthlich, den Mundsaum rosenroth, nur Ein der Form nach der folgenden sich näherndes

Individuum hat die Mündung schön gelbroth. Höhe 38, Durchmesser 39, Breite der Mündung $10\frac{1}{2}$ Mill.

44. *castanea* Desh. Ph. 12, 1? *pachystoma* Ph. 12, 5.

Mündung breit eiförmig, ihr Rand auch nach oben bogenförmig gerundet. Epidermis trüb grün mit sehr schmalen braunen kaum sichtbaren Binden. Die Mündung lebhaft orangegeb. So ein von Hrn. Gruner aus Puerto Cabello erhaltenes Exemplar, das übrigens die Grösse des bei Philippi abgebildeten hat, Höhe 48, Durchmesser 45, Mündungsbreite 23 Mill., dabei aber nicht dickschaliger, als die vorige Art ist; seine Oberfläche zeigt jene hammerschlagartigen Eindrücke. Ein doppelt so grosses, (Höhe über 7, Durchmesser $8\frac{1}{2}$, Mündungsbreite $4\frac{1}{2}$ Centim.) von Schomburgk mit *castanea* am oberen Pomeroon in Guyana gefundenes ist kastanienbraun, die Mündung gelblich, von Bändern nur sehr schwache Spuren, erst am Mundsaume deutlich. Deckel concav, etwas eingesenkt. Bei beiden die oberen Windungen stark abgenutzt.

45. *luteostoma* Swains. Zool. illustr. III. 157. 1822. R. 84. (D.)

Von den Philippi'schen Figuren passt 12, 1 (*castanea*) der Form nach mehr hierher und 12, 2 (*luteostoma*) zur folgenden.

Die Breite der letzten Windung zeigt ähnliche Verhältnisse, wie bei *pachystoma*, dagegen ist die Mündung des wenig gekrümmten Columellarrandes wegen viel schmaler, länglich eiförmig; ihr Aussenrand regelmässig gebogen; Nabel weit. Epidermis trüb braungrün (bei Reeve so lebhaft gelb, wie die unserer *crocostoma*), mit (5) ziemlich schmalen Bändern. Mundsaum gelbroth mit schwarzen den Bändern entsprechenden Stellen, nicht verdickt (gegen Ph.). Höhe 35, Durchmesser 40, Breite der Mündung 18 Mill.

Venezuela, Gollmer; Guyana, Schomburgk.

46. *Guadelupensis* m. *effusa* Lam. („*spira brevis-sima, habite les Antilles*“) *glauca* R. 85.

T. *depresso-globosa*, late *umbilicata*, *multifasciata*, *epidermide olivacea*; *sutura canaliculata*; *spira* $\frac{1}{4}$ *altitudinis aequante*, *obtusa*, *apertura late ovata*, *marginem externo recto*, *columellari late reflexo (aurantio)*. Anfr. 5. Alt. 29. Diam. $31\frac{1}{2}$. Latit. apert. 17. Das Exemplar von Reeve ist bedeutend grösser.

Diff. a *praecedente apertura latiore*, a *glauca spira obtusa*, *diametro anfr. ult. majore*.

Caripe auf Guadeloupe, L'Herminier.

47. *Orinocensis* (Ziegl.) R. 45 *luteostoma* Ph. 12, 2 (?)

Mündung länglich eiförmig, beide Ränder bogenförmig; Mundsaum mit einer verdickten dunkel fleischrothen Lippe. Epidermis trüb grünbraun mit (3–5) breiten schwarzen Binden. Gewinde fast $\frac{1}{3}$ der Höhe einnehmend. Höhe 59, Durchmesser 60, Breite der Mündung 29 Mill. Seichte Waldflüsschen am obern Pomeroon in Britisch Guyana. Schomburgk.

48. *glauca* L. Ph. 124. (R. 85?); *effusa* part. Müll. hist. verm. II. p. 175 (*apice acuto, spiris in centro in mammillam elatis*). Durch das kegelförmig vorgezogene Gewinde mit tief eingeschnittenen Nähten, das über ein Drittel der Höhe einnimmt, ausgezeichnet. Mündung länglich-eiförmig, Mundsaum gelb. Epidermis trübgrün. Von den Bändern die untern in der Regel breiter. (D).

Venezuela, Gollmer.

49. *Geveana* Desh. Ph. 7, 2. Chemn. IX. 1144. 45.

Aus O. Fr. Müller's Bemerkung bei *Nerita effusa*, (hist. verm. p. 176) dass bei seiner vierten und fünften Varietät der Nabel kleiner und das Gewinde weniger flach sei, lässt sich vermuthen, dass nur diese die *glauca*, die andern alle die vorliegende Art betreffen; dass aber die

Bänder nicht im Schlunde durchscheinen, passt (nach unsern Exemplaren) nur auf *glauca*.

50. *planorbula* Ph. 7, 3 (nach unserm Exempl.) R. 126.

Gruppe XI. *Planorbiformes*. (Ceratodes Guild.)

Scheibenförmig.

51. *cornu arietis* L. Chemn. IX. 952. 53. Ph. 18, 1. Caracas.

Gruppe XII. *Globulosae* (Asolene Orb.) dickschalig, kugelig! klein, Gewinde stumpf. Nabel geschlossen. Keine verlängerte Athemröhre.

52. *Platae* Maton. Ph. 9, 3. R. 130.

Paraguay, Gülich.

Gen. *Lanistes* Montf. Troschel Wieg. arch. 1835.

53. *carinatus* Olivier. Boltenianus Chemn. IX. 921. 22. Ph. 6, 45.

Damiette, Hemprich und Ehrenb. Weisser Nil, Werne.

54. *Libycus* Morelet, Ph. 6, 8 Guinea (Ed. Müller.)

55. *ovum* Peters, Ph. 7, 7.

228 Stück von Prof. Peters aus Tette (Mozambique) mitgebracht.

56. *purpureus* Jonas. Ph. 6, 1.

Tette und Zanzibar, Peters; Madagascar, Jonas.

Die Ampullarien sind Bewohnerinnen der tropischen Gegenden beider Hemisphaeren; diejenigen mit kalkigem Deckel (*Pachystoma*), welche sich bis Ostafrika mit seinen Inseln verbreiten (*speciosa*, *ovata*, *fuliginea*) und in ganz Afrika mit Ausnahme der Südspitze die *Lanistes*arten; in Amerika zahlreichere und manchfaltige Arten ächter Ampullarien mit Horndeckel. Die Wendekreise überschreiten sie nur um Weniges, im Allgemeinen bis zu einer mittlern Jahrestemperatur von 15° R.

Die nördlichste Ampullarie ist *A. Hopetonensis* Lea, von Florida bis in den Staat Georgien; Algerien, das im Allgemeinen annähernde Temperaturverhältnisse zeigt, er-

nährt noch keine Ampullarien und nur *Lanistes carinatus* erreicht bei Damiette die Mittelmeerküste, *A. ovata* Cairo mit 17,85° R. Jahrestemperatur, und 11,60 im Januar; in Asien dürfte das heisse Bengalen (22 und 16½° R.) ihr nördlichstes sicheres Vorkommen sein; denn die Angabe „China“ lautet gar zu unbestimmt. Die Ampullarien reichen also in Nordamerika so weit als das gelbe Fieber zu Hause ist und beginnen in der alten Welt mit der Heimath der Pest und Cholera — ächte Sumpfschnecken. Nach Süden erstrecken sie sich in Amerika auf der Ostseite noch über das ganze Gebiet des Laplatastroms (*A. australis* Orb. in den Pampas) bis 36°, also bis zu ähnlichen Temperaturverhältnissen wie in Nordamerika, dagegen scheinen sie auf der Westseite schon im Frühlingsklima Chile's zu fehlen; in Afrika erstrecken sie sich nicht über den Wendekreis nach Süden, wohl der Dürre wegen; treten aber doch in Neuholland um Port Jackson wieder bei 15° R. Jahrestemperatur, aber 10° im kältesten Monat (Juli) auf; denn hier lebt nach Reeve noch *A. polita*, eine Art des indischen Archipels mit Kalkdeckel. Auch *A. turbinoide*s soll von Australien sein, dagegen sind die Angaben in Jan's *Conspectus testaceorum* von 1830, wornach bei Botany-Bay eine *A. planorboides* und *cincta* vorkommen soll, desshalb unsicher, weil Jan selbst später die *cincta* als von Jamaika stammend uns mittheilte und die andere Art Niemand mehr erwähnt hat. Ueber Guillou's *Ampullaria Tasmaniae* von Vandiemensinsel ist auch nichts Weiteres bekannt geworden und für *Lanistes purpureus* ist die Angabe Neuholland durch ihr Vorkommen auf der Küste von Mozambique als widerlegt zu betrachten. Auf den polynesischen Inseln scheinen sie zu fehlen.

Innerhalb der genannten Gränze sind nach den bisherigen Nachrichten auch nur wenige Arten über mehrere Länder und Flussysteme verbreitet, so *A. scutata* Mousson von den Philippinen über Java, und Borneo, bis Malakka,

und eine Varietät? derselben in Ostafrika, *ampullacea* L. auf den vier grossen Sundainseln, *canaliculata* Lam. und *cornu arietis* L. durch ganz Südamerika von den Küsten des westindischen Meeres bis zur Mündung des Laplata; diese verbreiteten Ampullarien sind übrigens so variabel, dass man darüber noch streiten kann, was Art und was Varietät ist. Ob eine Art zugleich auf den Antillen und auf dem Festlande vorkommt, ist noch nicht sicher entschieden, wenigstens für *figulina* und *cornu arietis* wieder zweifelhaft geworden, da die dafür gehaltenen westindischen Schnecken eigenthümliche Arten (*cineta* Jan und *Knorri* Ph.) sein dürften; übrigens scheinen auf den Antillen von den südamerikanischen Gruppen nur IV, V und XII. zu fehlen, worin freilich die grössten Arten enthalten sind. Bei weitem die Mehrzahl der Ampullarien ist nur aus Einer Gegend bekannt geworden, was übrigens, namentlich in Betracht, dass es aussereuropäische Gegenden sind, weit mehr dem gegenwärtigen Standpunkt des Wissens, als ihrer Natur zuzuschreiben ist.

Alphabetische Aufzählung der Arten.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die vorhergehende Uebersicht.

adusta R. 11.

Amazonica R. 55.

ampullacea L.; R. (II. 7).

angulata Jay = *scalaris* Orb.

aperta Ph. Zeitschr. 1849. Chemn. ed. nov. 3, 5. R. 90.
91 (VII?).

Archimedis Spix = *zonata* Spix.

auriformis R. 133. Honduras (IV).

aurostoma Lea. Proceed. ac. n. sc. Philad. 1856. R. 131
(goldmündig, vox hybrida!).

australis Orb. Guérin mag. zool. 1835 etc. (VII. 27). Buenos Ayres.

- autumnalis* R. 16.
avellana (L.) Lam. = *Amphibola* av.
balanoidea Gould. proceed. Boston soc. n. h. III. 1850. R.
 129. Liberia W.Afr. (XII?)
balteata Ph. 5, 7, 17, 4 (= *luteostoma* nach Reeve; X.).
bilineata R. Manila (II. 6).
Bolteniana Desh. = *Lanistes carinatus* Olivier.
Borneensis Ph. 8, 3. Borneo. (I.)
Bridgesii R. 50, 51. Bolivia (V. neben *canaliculata*).
Brownii Jay catal. 1839 = *crassa* Swains.
bullata R. 104. (IX.)
buxea R. 112. (VIII, ob von *Hopetonensis* verschieden?)
caliginosa R. 118.
canaliculata Lam. Guyana, Brasilien, Bolivia, Laplata
 (V. 24.)
carinata (Olivier) Lam. = *Lanistes* c. 53.
 — Swains. zool. illustr. ser. II. vol. I. 9. 1829. Ph. 2.
 R. 58. Indien. (I.)
 — Lea proceed. ac. n. sc. Philad. 1856.
cassidiformis R. 56. Maracaybo. (IV.)
castanea Desh. Encycl. (X. 44.)
Cecillei Ph. Zeitschr. 1848. Chemn. ed. nov. 13, 6. Ma-
 dagascar.
Celebensis Q. G. = *ampullacea* L.
cerasum Hanley conchol. miscell. R. 99. Mexico. (VII?)
Chemnitzii Ph. 10, 5. (IV. 18.)
Chiquitensis Orb. voy. am. mér. 48, 10, 11. Ph. 18. 2. (XI.)
cincta Jan = *conica* (Wood?) Pfr.
cinerea R. 94. Ceylon. (I, nahe verwandt mit *Borneensis*
 Phil.)
cingulata Ph. Venezuela. (X. 42.)
citrum R. 116. (V.)
Columbiensis Sow. Veragua. (IV. 17.)
compacta R. = *scutata* Mouss. (II. 9.)
complicata R. 89. (verwandt mit *impervia* Ph. XII?)

- conica* (Helix) Wood ind. suppl. 1828, mir unbekannt.
 — Pfeiffer nov. conch. = *cincta* Cristof. et Jan. (VII. 28.)
 — R. 10 = *scutata* var.? (II. 8 b.)
cornu arietis L. Neugranada bis Laplata. (XI. 51.)
cornucopiae R. 4. Columbia. (VII. neben *figulina*.)
corrugata Swains. zool. illustr. III. 1822. 120. Indien. (I,
 nach Reeve = *globosa* var.)
crassa Swains. zool. illustr. II. 1821. 101. Spix test. brasil.
 5, 3. R. 5. 106. Brasilien. (IX.)
 — Orb. Guérin mag. 1835 = *pulchella* Anton.
crocostoma Ph. Caracas. (X. 43.)
Cubensis Morelet test. noviss. 1849. Cuba.
 — R. 83 (1856). Cuba. (VIII.)
Cumingii King Zoological journ. V. Ph. 2, 2. 3. R. 81.
 Taboga, Insel bei Panama. (VII?)
cuprina R. 1. (VIII.)
cyclostoma Spix. Columbien bis Corrientes. (IX. 40.)
decussata Moricand Mém. soc. phys. genèv. VII. 2, 26.
 27. Brasilien. (IX. 38.)
depressa Say. Expedit. Peters. II. 14, 2. R. 111 = *Ho-*
petonensis Lea var.
dira R. 125.
dolioides R. 75. Bombay. (II?)
dolium Ph. = *urceus* Müll. var. (V. 19.)
D'Orbignyana v. *Orbignyana*.
dubia Guilding. Zoological journal III. 27, 7. 8. (X.)
Dysoni Hanley conchol. miscell. I. 2, 7. R. 49. Honduras
 (VIII.)
effusa Müll. = *glauca* L. et Geyvaana Desh. (X. 48. 49.)
 — Lam. = *Guadelupensis* n.
electrina R. = *cincta* Jan? (VII. 25.)
elegans Orb. Guérin mag. 1835; am. mér. 52, 4—6; Ph.
 20, 2. 3. R. 122. Bolivia. (IX. vgl. 37.)
encaustica R. 76. (I.)
erythrostroma R. 59. Zanzibar. (I.)

- exigua* Ph. 13, 4. (IX. mit *crassa* verwandt.)
eximia Dunker. Maracaybo. (III. 16.)
fasciata Lam. Quid?
 — Swains. Zool. illustr. II. 1821. 103 = *figulina* Spix.
 — Pfr. Wieg. Arch. 1840 = *figulina* Spix?
 — var. Swains. zool. illustr. second ser. II. 1831.
 64 = *Swainsoni* Ph.
 — R. (V. 22.)
ferruginea R. 14. Laplata.
figulina Spix. Brasilien. (VII. 30.)
 — (var.) Ph. 4, 8 = *cincta* Cristofori et Jan.
filosa R. 88. Madagascar. (II.)
flagellata Say. (New Harmony Disseminator.) Ph. 9, 7.
 Veracruz. (IV?)
flutilis R. 31. Tabasco, Mexico. (IV.)
fragilis Lam. = *Amphibola* fr.
fuliginea Koch. Ph. 16, 6. Madagascar? (II. 9.)
fumata R. 124. Provinz Chiapas in Mexico (IV.)
Geveana Desh. Lam. an. s. vert. VIII. 1838 etc. (X. 49.)
Gevesensis s. *Geveana*.
Ghiesbrechtii R. 123. Prov. Chiapas in Mexico. (V. Ver-
 wandt mit *miltochila*.)
gigas Spix = *canaliculata* Lam. (V. 21.)
glaucia L., Desh. etc. Bolivia (X. 48.)
 — R. = *Guadelupensis* n.
globosa Swains. Bengalen. (I. 1.)
Gossei R. 93. Jamaica. (IX.)
gracilis Lea Proceed. ac. n. sc. Philad. 1856.
Gruneri Ph. 9, 8. (II.)
Guadelupensis n. Guadeloupe. (X. 46.)
Guineaica Lam. = *Lanistes* G.
Guyanensis Lam. Ob = *olivacea* Spix?
 — Guérin icon. regn. an. 13, 3 = *glaucia* L.? Ori-
 nocensis Ziegl.?
haemastoma R. 3. 4. Peru.

- Hanleyi R. (VIII. 32.)
 haustum R. = canaliculata Lam. (V. 21.)
 hepatica R. 17. (besser hepatica) (IV.)
 Hondurasensis R. 15. Honduras. (IV.)
 Hopetonensis Lea. Transact. Am. philos. soc. V. 19, 84 etc.
 (VIII. 34.)
 immersa R. 52. (Bolivia) = canaliculata var.
 impervia Ph. 4, 7. Brasilien. (XII?)
 insularum Orb. = canaliculata var. (V. 21.)
 intermedia Fér.? Q. G. voy. Uranie 68, 12 = sordida
 Swains.?
 intorta Lam. Encycl. 457, 1. Ph. 6, 3 = Lanistes.
 intropicta R. = decussata Moric. (IX. 34.)
 Javanica R. 96 = scutata Mouss. var. (II. 9.)
 Knorrii Ph. 18, 3. (XI.)
 Kordofana Parr. = ovata Olivier var. (II. 10.)
 labiosa Koch. Ph. 18, 5. R. 74. Indien. (?-IV.)
 Lamareki Ph. 21, 5.
 Largillierti Ph. Zeitschr. 1848. Chemn. ed. nov. 13, 5. R.
 109. Madagascar. (I.)
 Lattrei R. 22. Guatemala.
 Layardi R. 27. 40. Ceylon. (I. ob = corrugata Swains?)
 leucostoma Swains. zool. illustr. III. 1822. 157 = urceus
 Müll. juv.
 Libyca Morelet = Lanistes L. 54.
 linnaeiformis R. 39. Amazonenstrom. Ob = cingulata Ph.?
 lineata Spix test. brasil. 5, 2. Ph. 2, 6.
 — var. b. Wagn. l. c. = figulina Spix.
 — Ph. 2, 5 = figulina Spix.
 Linnaei Ph. 20, 6. R. 115. (IV.)
 livescens R. = malleata Jonas var. (IV. 17.)
 lubrica R. = polita Desh.? (II. 6.)
 lucida Parr. Ph. 13, 2 = ovata Olivier var.?
 Lusitanica L., Desh. = Lanistes Guinaicus Lam.
 luteostoma Swains. Venezuela. (X. 45.)

- luteostoma* Desh. Lam. an. s. vert. VIII. 1838. s. castanea.
 — Ph. = *Orinocensis* Ziegl. (X. 43.)
Luzonica R. 26. 29. Luzon und Ceylon. (II.)
maculata Perry conchol. 1811. Quid?
magnifica Dunker Ph. 21, 1 = *ampullacea* L.
Malabarica Ph. 7, 8. R. 67. Mangalore. (I.)
malleata Jonas. Abhandl. naturwiss. Vereins Hamburg, I.
 1846 etc. Mexico. (IV. 19.)
marginatra Jonas. Zeitschr. 1845 = *zonata* Spix.
martellata Villa dispos. syst. conchyl. 1841. Aegypt. Quid?
Maura R. 57. (I.)
megastoma Sow. Uruguay. (VI. 26.)
melanochila R. 24. (VIII. 35.)
melanostoma Mhlfd. = *malleata* Jonas. (IV. 17.)
Metcalfei R. 119. (V.)
Mexicana Ph. mscr. = *malleata* Jonas.
miltochila R. 120. Provinz Chiapas (Mexico). (V?)
moesta R. 92. Ceylon. (I?)
naticoides Orb. Guérin mag. 1835 = *Platae* Mat.
neritella Cuvier r. an. 1816 = *Helicina* n. Lam.
neritoides Orb. Guérin mag. 1835. voy. am. mér. 49, 1. 2.
 Ph. 15, 1—3 = *megastoma* Sow.
nigrilabris Ph. 21, 2. (VIII.)
Nilotica Swains. zool. illustr. second ser. I. 38, 2 (schlecht)
 = *Lanistes carinatus* Olivier.
nobilis R. 8. Amazonenstrom. (V.)
notabilis R. 63. (VIII?)
nubila R. 65. (XII?)
nucleus Ph. (IX. 41.)
nux R. 32. Bombay. (II.)
oblonga Swains. (III. 12.)
ochracea Jay. Catal. 1839 = *malleata* Jonas var.
olea R. 102 (soll doch wohl eine Aehnlichkeit mit der
 Frucht anzeigen und daher *oliva* heissen). (II.)
olivacea Lam. Encycl. = *Lanistes Guinaicus* Lam.

- olivacea Spix test. brasil. 1827. 3, 1. Ph. 4, 1. R. 38 (alle drei unter sich etwas verschieden) Brasilien. (V.)
Olivieri Desh. Encycl. = crassa Swains.
orbata Perry. Mörch = globosa Swains. (I. 1.)
Orbignyana Phil. Laplata. (V. 25)
Orientalis Phil. Zeitschr. 1848 = scutata Mouss.
Orinocensis Ziegl. (X. 47.)
ovata Olivier. Nil. (II. 10.)
oviformis Desh. Encycl. II. Cayenne.
ovum (Peters) Ph. = Lanistes Peters 55.
pachystoma Benson = globosa Swains.
— Ph. = castanea Desh.? (X. 40.)
pallens Ph. Zeitschr. 1849 etc. (I. 3.)
paludinoïdes Cristofori et Jan catal. 1833 etc. Malabar. (I. 2.)
paludosa Say. (New Harmony Disseminator.) Phil. 16, 4.
An = Hopetonensis Lea?
papyracea Spix. Venezuela. Nördl. Brasilien. (III. 15.)
patula R. 100. (VII.)
Pealeana Lea. Columbien. (IV. 20.)
peristomata Orb. Guérin mag. 1835 = elegans Orb. var.
Pernambucensis R. 103. (VII.)
phaeostoma Ph. 13, 8. (IV.)
physoides R. 107. Pernambuco. (VII.)
picta R. 117. (V.)
pilula R. 12. 36. 121. Borneo. (II.)
planorboides Ziegl. Cristof. et Jan. catal. 1831. Botanybay (?)
Quid?
planorbula Ph. (X. 50.)
Platae Maton Trans. linn. soc. X. 1809. 24, 16. 17 etc.
Paraguay, Buenos Ayres. (XII. 52.)
polita Desh. Encycl. II. (II. 5.)
pomatia m. (VIII. 33.)
pomum Ph. 3, 3. 4. (I.)
porphyrostoma R. = Chemnitzii (IV. 16.)

- producta* R. 68. (II.)
prunulum R. 82. Neugranada. (X.?)
pulchella Anton Verzeich. 1839 etc. (IX. 39).
puncticulata Swains. zool. illustr. III. 1822. 143 = Ph. 3,
 2 R. 19 (III.?)
purpurea Jonas Wieg. arch. 1839 = *Lanistes* n. 56.
pygmaea Recluz.
pyrum Ph. 5, 2 Brasilien (III. 13).
quercina Spix test. brasil. 1827 3, 2 = *olivacea* Spix var.?
reflexa Swains. zool. ill. III. 1822. 172 = Ph. 3, 1. R. 69. (IV.)
 — Ph. = *malleata* Jonas (IV. 17).
retusa Olfers, Ph. Guyana (III. 14).
robusta Ph. 15, 4. 5 (II. od. IV.?)
Roissy Orb. voy. Am. mér. etc. = *pulchella* Anton (IX. 39.)
rosea Spix test. brasil. 1827. 4, 3 = *Bulimus oblongus*
 Müll. juv. sec. Menke. *Bulimus lutescens* King juv.
 sec. Beck. *Bulimus planidens* Michel. juv.? sec. Pf.
rotundata Say New Harmony Dissem. Florida. An = *glo-*
bosa Swains. *introducata*?
rufolineata R. Venezuela (VII. 29).
rugosa Lam. = *urceus* Müll.
 — Sow. gen., R. 12 = *corrugata* Swains.
 — Parr. = *Wernei* Ph.
saxea R. 108 (II.)
scalaris Orb. Guérin mag. 1835 etc. (VIII. 36).
scutata Mousson Java, Philippinen (II. 8).
Sennaarensis Parr. An = *ovata*?
simplex R. 98 (VII.)
Sinamarina (Bul.) Brug. Journ. hist. n. I. etc. (VI. 27).
sinistrorsa (Paludina) Lea Trans. am. phil. soc. VI. 1833;
 observ. 23, 78 = Ph. 21, 3 = *Lanistes spec.*
sordida Swains. Brasilien (VIII. 31).
speciosa Ph. Zeitschr. 1849 etc. Zanzibar (I. 4).
sphaerica Desh. Encycl. II. = *corrugata* Swains.
Spixii Orb. voy. Am. mér. 52, 7.8 Ph. 9, 1 R. 2 Paranafl. (IX.?)

- Sprucei R. 134 Tarapoto in den östlichen Anden (V.)
Storeriae Jay catal. 1839 = Platae Maton.
striata Cuv. regn. an. 1817 = Helicina s. Lam.
subcarinata Sow. gen.; Swains. zool. illustr. second series
 I. 1829. 38, 1. Reeve conch. syst. II. 198, 4. Ph. 6,
 7. Congo fl. in Guinea = Lanistes s.
Sumatrensis Ph. = ampullacea L. (II. 7).
Swainsoni Ph. 16, 5 (cop. Swains.) R. 128 (V).
Tamsiana Dunker Ph. 16, 1, 2 Venezuela (VIII. 37).
Tasmaniae Guillou Revue zool. 1842 Vandiemensland. An
 Amphibola?
teres Ph. Zeitschr. 1849. Chemn. ed. nov. 10, 4. R. 97 (X.)
testudinea R. 114 = lineata Spix.
trochulus R. 66 (IV.?)
tubaeformis Lea Proceed. ac. n. sc. Philad. 1856.
turbinis Lea Proceed. ac. n. sc. Philad. 1856.
turbinoïdes R. 37 Australien (II.?)
urceus (Nerita) Müll. hist. verm. 1774 etc. (V. 19).
veneta R. 17 = malleata Jonas var. (IV. 17).
vermiformis R. 54 (Paraguay) = canaliculata var.
vexillum R. 20 (III.?)
virens Lam. = globosa Swains.?
virescens Desh. Dict. class. h. n. = polita Desh.
vitrea (Hel.) Born. S. Nachtrag.
vittata R. 78 Philippinen (II.)
Wernei Ph. Nil (II. 11).
Yatesii R. 28 Maranhan fl. (V).
zonata Spix Brasilien, Columbien (V, 23).
 — Orb. Guérin. mag. 1835 = Spixii Orb.
-

Nachtrag.

Nach der ersten Gruppe der Ampullarien ist einzuschalten:

I. b) *Fulguratae*. Schale eiförmig, Gewinde spitzig, die obern Umgänge kantig. Zikzakzeichnung vermittelt einer helleren Deckfarbe. Westafrika.

A. vitrea (Helix) Born test. mus. Caes. Vindobon. 1780 15, 15. 16, kopirt bei Chemn. XI, 209, 2072. 2073. — R. 80.

Eiförmig, dünnschalig, mit regelmässigen, dicht gestellten, etwas groben Anwachsstreifen; die Windungen convex, auf den oberen verläuft eine deutliche Kante, einen Winkel von ungefähr 145° bildend; sie liegt der zunächst unteren Naht näher als der oberen und verliert sich (an unserem Exemplar) gegen das Ende der vorletzten Windung; wo die Wachstumsstreifen dieselbe schneiden, schwellen sie zu kleinen, unter der Lupe deutlichen Knötchen an. Die Naht ziemlich tief. Die Mündung ist länglich eiförmig, in etwas weniger als der obern Hälfte durch Hereinragen der vorletzten Windung eingeschnitten, oben spitzwinklig, unten allmählig verschmälert, der Columellarrand und Aussenrand vereinigen sich in einem kurzen Bogen, letzterer ist gerade und scharf, der Columellarrand schwach nach aussen gebogen; er bedeckt die Hälfte des mässigen Nabelloches, legt sich dicht an die Mündungswand an und lässt sich als glänzende erhöhte Schwiele bis zur oberen Einfügung des Aussenrandes verfolgen.

Die Farbe ist kastanienbraun, nach unten heller und etwas grünlich; gummiguttgelbe Flecken bilden darauf eine vielfach unterbrochene zikzakförmige Zeichnung, von etwa 10 Zacken auf der letzten Windung; hier bricht sie nach unten mit einer Linie ab, welche tiefer liegt als die Verlängerung der Naht; unterhalb derselben wird die Grundfarbe allmählig heller, und es treten nur noch weit blässere und weniger zusammenhängende Flecken auf; auch auf den obern Windungen ist die Zeichnung sparsamer. Gegen das Licht gehalten, heben sich auf der durchscheinenden rothbraunen Grundfarbe die Flecken undurchsichtig, schwarz

ab, sind also nicht nur schwächer gefärbte Parthieen. Die nächste Umgebung des Nabels ist wieder dunkler braun, der Mundsaum am Aussenrand dunkelbraun, nach innen gelb, der Columellarrand weisslich. Zwei dunkelbraune Streifen als Reste früherer Mündungen befinden sich am Ende der vorletzten Windung unseres Exemplars, das übrigens noch nicht ausgewachsen scheint, da es nicht viel über die halbe Grösse der Bornischen Abbildung misst, nämlich 31 Millimeter in der Höhe und 25 in der Breite; die Mündung ist 20 Mill. hoch und 12 breit. Windungen fünf.

Diese Schnecke war bis vor kurzem nur nach dem einen von Born beschriebenen und abgebildeten Exemplare ungewisser Herkunft bekannt. Bruguière rechnete sie wie alle Ampullarien in sein Genus *Bulimus*, wodurch neben einiger äusserlichen Aehnlichkeit mit der Gruppe *Plectostylus* sich Deshayes dazu verleiten liess, sie als eine nahe Verwandte oder gar Varietät des *Bulimus coturnix* Brod. zu deuten (ed. sec. de Lam. VIII. p. 262); was er hier von peruanischen Exemplaren sagt, scheint sich nach dem folgenden „du moins“ auf *coturnix* selbst zu beziehen. In Pfeiffers Monographie wird sie daher auch neben diesem aufgeführt, (II. pag. 149) aber in Mon. III. p. 283 in Folge von Kurr's Entdeckung, dass es eine ächte *Ampullaria* sei (Zeitschr. f. Malak. 1852. S. 186) unter den *Helices exclusae* aufgezählt.

Das Stuttgarter Museum hat einige Exemplare von Missionär Schmidt aus Sierra Leone erhalten, wodurch endlich ihr Vaterland festgestellt wurde, und Prof. Krauss hatte die Güte mir eines davon für das Berliner zoologische Museum zu überlassen.

Sie schliesst sich der Gestalt nach an die folgende Gruppe, namentlich *A. fuliginea* an, eine Kante kommt (ausser bei *Lanistes*) auch noch bei Arten aus der vorhergehenden Gruppe (*A. carinata* Swains und *paludinoides*

Cristofori et Jan) vor, nur etwas stumpfer; ganz eigenthümlich ist ihr aber die Färbung und diese dürfte die Bildung einer eigenen westafrikanischen Gruppe rechtfertigen; bekanntlich finden sich in denselben Gegenden auch unter den Melanien ganz eigenthümliche, dem ostafrikanisch-indischen Gebiet fremde Formen, z. B. *M. fusca* Gmel. und *aurita* Müll.

Nachträgliche Bemerkung zu *Helix olivetorum* in meinen Reisebemerkungen.

Malak. Bl. 1857. S. 132.

Von E. v. Martens.

Es existiren zwei Formen unter diesem Namen:

1. eine kleinere, glänzende, mit gerundetem letztem Umgange, aus der Provence, Rossm. VIII. 522, Pfr. Mon. I. n. 213, die *H. incerta* von Draparnaud, und

2. eine grössere, mit auffallend flachem letztem Umgang, dunkler und weniger glänzend: Rossm. VIII. die Conturzeichnung bei fig. 522, Pfr. Mon. n. 213 β , *H. Leopoldiana* Charp. Diese, auch von mir bei Porretta gefundene, ist die ächte *H. olivetorum* Gmel., zuerst von Schröter in seiner Einleitung in die Conchylienkenntniß II. S. 214. n. 137 beschrieben, mit der Bemerkung „sie hält sich an den Oelbergen bei Florenz auf, daher sie der Herr Prof. Hermann *Helix olivetorum* nennet.“ Dass diese Art gemeint ist, bestätigen die Grösse der aus Gualtieri angeführten Figur tab. 3 fig. g, welche Figur sonst wenig Charakteristisches bietet, und die eigenen Worte Schröters, welche Gmelin in Linneischer Fassung wiedergibt „apertura compressa, anfractu ultimo ex tereti planiusculo“. Sie verhält sich demnach zu *H. incerta* Dr.,

tehnelchus! 25—26. Ostrea puelchana! 27—29. Terebratula Malvina! 30—31. Fontaineana!

Die Ausstattung des ganzen Reisewerkes, dessen einzelne Abtheilungen durch den Buchhandel nicht zu erlangen stehen, ist so kostbar, dass die Anschaffung desselben wohl nur auf reich datirte öffentliche oder Privat-Bibliotheken beschränkt sein dürfte. Ich verdanke die Einsicht und Benutzung des im Obigen angezeigten Theiles dem liberalen Vorstande der königlichen Universitäts-Bibliothek in Göttingen. Mke.

Berichtigung einiger Druckfehler im vorigen Jahrgang der malak. Blätter.

Von E. v. Martens.

- S. 123 statt Kertsch ist zu lesen Kortsch.
 - S. 126 Z. 5 st. juneum ist zu lesen junceum.
 - S. 129 und weiter bei den italiänischen Formen ist der Name Cl. itala v. Mart. voranzustellen.
 - S. 136 st. Selphusa ist zu lesen Telphusa.
 - S. 139 st. Maddaleni ist zu lesen Maddaloni.
 - S. 139 Z. 4 v. u. st. 123—45 ist zu lesen (123) 4 5, d. h. das erste, zweite und dritte Band in Eines zusammengefloßen, das vierte getrennt, das fünfte ebenso, bei der Schnecke von Pompeji.
 - S. 139 Z. 3 v. u. st. 1 23—45 ist zu lesen 1 (23) 4 5, d. h. das zweite und dritte verbunden, alle andern getrennt, bei der von Fischern erhaltenen Schnecke. Ich zähle, wie mein Vater, das der Naht nächste Band als erstes.
 - S. 187 Z. 7 st. am Ufer des todten Meeres ist zu lesen: am Ufer des rothen Meeres.
 - S. 200 Z. 11 von unten ist eine Zeile ausgefallen, und folgendermassen zu ergänzen: Die Ampullarien sind Bewohnerinnen der tropischen Gegenden beider Hemisphären; charakteristische Formen der Küstenländer des indischen Ozeans sind diejenigen etc.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: [Die Ampullarien des Berliner Museums. 181-213](#)